

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

307 | Ausgabe November 2019



Aktuell

Siegerprojekt Strandbad
Bau Projekt «Neustart»
Klausmarkt im Zentrum

Verwaltung

Fahr: neuer Eingang
Planung Wärmeverbund
Handänderungen

Schule

Neues Publikationsorgan
Elternbildung: Konsum
Verdiente MitarbeiterInnen

SIEGERPROJEKT HEISST «ARCHÉ»

Am 11. September wurde das Siegerprojekt im Projektwettbewerb Strandbad Bruggerhorn aus 143 Wettbewerbsbeiträgen erkoren. Das noch junge Büro Baumgartner Bär Architekten, Zürich, hat mit seinem Projekt den ersten Platz belegt.



Modell Arché: Die Gebäudetrakte mit ihren Grundrissen sind klar und effizient organisiert und die Wegführung ist attraktiv

Zwecks Erneuerung der Strandbad- und Campingbauten hat die Gemeinde Ende 2018 einen offenen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Die Aufgabe ist auf sehr grosses Interesse gestossen. Es wurden 143 Beiträge eingereicht. Die Wettbewerbsbeiträge weisen eine hohe Qualität auf und zeigen eine breite Palette möglicher Lösungsansätze.

AUFGABENSTELLUNG

Die Aufgabenstellung bestand in einem zeitgemässen Neubau des Strandbads Bruggerhorn mit Garderobentrakt und Kioskgebäude. Gleichzeitig sollte das Konzept des Freibades überprüft und gestärkt werden. Das Ziel ist, einen optimierten und zukunftsfähigen Badebetrieb zu erlangen. Der Wettbewerbsbeitrag musste architektonische und gestal-

terische, funktionale und qualitative sowie wirtschaftliche und energetische Anforderungen erfüllen.

PROJEKTBEURTEILUNG

Die Verfasser des Projekts Arché schlagen eine flache, hofartige Anlage vor. Es entsteht ein kommunikativer Zwischenraum, welcher durch grosszügige Laubengänge und Garderobeneinheiten geprägt wird. Schatten spendende gedeckte Aussenbereiche mit vielen Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein und schaffen schöne Rückzugsorte mit viel Aufenthaltsqualität. Dem Baukörper gelingt es, nach Meinung der Jury, die direkt anliegenden, feinmaschigen Campingparzellen angemessen mit einzubeziehen und die Gesamtanlage zu stärken. Der pavillonartige Bau

verspricht den sommerlichen Charakter einer Badeanstalt und erinnert an die Zeit der früheren Kastenbäder. Im Inneren der Anlage entstehen viel Identität und Geborgenheit.

WAS PASSIERT NUN?

Am 7. Oktober hat der Gemeinderat die Baumgartner Bär Architekten, Zürich, mit der Weiterbearbeitung des Projekts beauftragt. Ihr Projekt basiert auf einem gut durchdachten und interessanten Entwurf und bietet grosses Potenzial für die zukunfts-trächtige Weiterentwicklung des Strandbadareals. Zur Begleitung der Weiterentwicklung des Projekts hin zum Ausführungsprojekt wird der Gemeinderat in bewährter Manier eine Spezialbaukommission einsetzen.

Reto Friedauer



Visualisierung Arché: Der Innenhof mit seinen Fassaden, Dächern und Sonnensegeln schützt vor Sonne und Wind und verlängert die Saison des Draussensitzens

RHEINAU: TRAINING RIESENSCHNAUZER

Der Gemeinderat bewilligt dem Verein Riesenschнауzer Ortsgruppe Ostschweiz die Nutzung des Trainingsplatzes auf der Sportanlage Rheinau für eine weitere Saison. Das Hundetraining findet während der Monate April bis Oktober 2020 jeweils am Mittwochabend statt.

ABLESUNG UND SCHLUSSRECHNUNG DER TECHNISCHEN BETRIEBE

Die Technischen Betriebe lesen ab 20. November die Strom- und Wasserzähler ab. Wir bitten Sie, unseren Mitarbeitern den Zugang zu gewährleisten. Die meisten Hausbesitzer erhalten Selbstablesekarten. Diese sollten baldmöglichst, jedoch bis spätestens am 6. Dezember ausgefüllt und an

uns zugestellt werden. Falls Sie Fragen zum Ablesen haben, helfen wir Ihnen gerne weiter.

Ende Dezember bzw. Anfang Januar 2020 erhalten Sie die Schlussrechnung für das Jahr 2019.

Ludwig Buob
Leiter Technische Betriebe

PROJEKT NEUSTART KANN GEBAUT WERDEN

Nach einem achtjährigen Projektierungs-, Verhandlungs- und Einsprachemarathon erteilte der Gemeinderat der HRS Real Estate AG Anfang Oktober die Baubewilligung.



Das Projekt Neustart an der Bahnhofstrasse ist ausführungsbereit

Die Projektgeschichte von Neustart reicht zurück ins Jahr 2011. Neustart wurde damals in einem Investorenwettbewerb zum Siegerprojekt erkoren. Das Projekt bietet einen Mix aus Zentrumsnutzungen und Wohnen. Die Jahre 2012 und 2013 waren geprägt von intensiven Verhandlungen mit der Projektentwicklerin, und Neustart musste den Vorgaben der Strassenraumgestaltung im Zentrum angepasst werden. Insbesondere die Parkierung wurde intensiv diskutiert und führte auch zu Anpassungen am Baukörper. 2014 stand ganz im Zeichen der Landkaufverhandlungen. 2015 und 2016 mussten Grenzvereinbarungen durchgeführt und verschiedene Grunddienstbarkeiten mit Nachbarn ausgehandelt werden, was sich als sehr komplex und zeitintensiv erwies. Parallel dazu wurden der Teilzonen- und der Gestaltungsplan erarbeitet. Dabei führten komplexe Erschliessungsfragen im Zusammenhang mit der künftigen Warenanlieferung zu längeren fachlichen Abklärungen, Variantenstudien sowie erneuten Verhandlungen und Gesprächen mit Kanton, Hauptmieter und einzelnen Nachbarn. Im Februar 2017 wurden der Teilzonen- und der Gestaltungsplan in die kantonale Vorprüfung geschickt und im August 2017 öffentlich aufgelegt.

EINSPRACHE GEGEN SONDERNUTZUNGSPLAN

Gegen die Erlasse wurde eine komplexe Einsprache erhoben, die zu langwierigen Verhandlungen mit dem Einsprecher führten, die ergebnislos endeten. Im Mai 2018 wies der Gemeinderat die Einsprache ab, was mit Rekurs ans Baudepartement quittiert wurde. Das Baudepartement wies den Rekurs im Juni 2019 ab. Der Einsprecher verzichtete auf einen Weiterzug ans Verwaltungsgericht, so dass die beiden Erlasse im September 2019 vom Kanton genehmigt werden konnten.

EINSPRACHEN GEGEN BAUPROJEKT

Das Bauprojekt wurde Anfang 2018 öffentlich aufgelegt und führte zu neun Einsprachen, die alle im Rahmen von anspruchsvollen Einigungsverhandlungen gütlich geregelt werden konnten. Nachdem das Projekt auch von den involvierten kantonalen Fachstellen geprüft worden war, konnte der Gemeinderat im Oktober mit grosser Freude ein langwieriges Kapitel in der Gemeindeentwicklung mit dem Erteilen der Baubewilligung abschliessen. Anfang November sollen die Bauarbeiten beginnen.

Reto Friedauer

Editorial



Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser

In meiner Jugend war Wandern ein beliebtes Familienfreizeitprogramm, obschon nicht alle Altersgruppen die gleiche Begeisterung teilten. Dabei lernten und trainierten wir – wenn auch manchmal widerwillig – Fähigkeiten, die uns ein Leben lang dienen. Wer tiefe Schluchten durchwandert und hohe Berge erklimmt, kommt manchmal vom Weg ab, kämpft mit Ermüdung, ächzt unter Anstrengung, hadert mit sich selbst und zweifelt an der Sinnhaftigkeit seines Tuns. Mit dem Ziel vor Augen beissen wir uns durch und angelangt am Ende des Marsches sind wir erfüllt von Glück, Befriedigung und Stolz. Dieses Prinzip gilt für alle Wanderungen. Und letztlich sind wir doch alle Wanderer, sei es im Privaten oder bei der Arbeit.

Das «Direkt», das Sie in den Händen halten, beschreibt verschiedene lange Wanderungen, die zu wichtigen Etappenzielen führten. Nach acht langen Jahren dürfen wir uns freuen über den bevorstehenden Baubeginn des Zentrumsprojekts «Neustart» mit Nahversorgung an der Bahnhofstrasse. Im Bruggerhorn setzen wir mit dem Projekt «Arché» das Fundament unserer Naherholung. Im Altersheim bauen wir den lange ersehnten, kundenfreundlichen Eingang und in der Schule feiern wir langjährige Lehrpersonen, die unseren Kindern das Rüstzeug vermitteln für ein lebenslanges Wandern. Die Gemeinde auf einer sehr langen Wanderung begleitet hat auch unser EW-Chefmonteur Markus Niederer, der nach fast 42 Jahren in den Ruhestand trat.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich Zielorientierung, Kraft, Ausdauer und Durchhaltewillen auf Ihren ganz persönlichen Wanderungen.

Ihr

Reto Friedauer, Gemeindepäsident

DAS FAHR ERHÄLT EINEN NEUEN, FREUNDLICHEREN EMPFANGSBEREICH

Was einst gut war, genügt heute nicht mehr. Auf viele wirkte der Haupteingang des Fahrs recht trist. Dies wird in Bälde nicht mehr gelten. Dafür sorgen zurzeit fleissige Handwerker.



Der Umbau des Fahr-Eingangs ist oft etwas lärmig

Es rumpelt, quietscht, ächzt und kreischt und es ist staubig, die Arbeitswege führen im Zickzack und sind länger als gewohnt und die improvisierten Eingänge und Büros wirken wenig inspirierend. Inzwischen haben sich die meisten mit den Unannehmlichkeiten arrangiert, und die oft zahlreichen Kiebitze freut es sogar. Es läuft etwas. Die einfache Lösung der bisherigen, etwas rätselhaften Schilderung: Seit Mitte Oktober wird im Eingangsbereich des Fahrs umgebaut, werden Wände hochgezogen oder niedrigerissen und manches saniert.

WIESO DIESE VERÄNDERUNGEN?

«Entschuldigung, wo mues ich mich melde?» Beim Eintreten ins Hauptgebäude des Alters- und Pflegeheims fühlte man sich – wenn man die Räumlichkeiten nicht kannte – eher etwas verloren und kaum willkommen geheissen. Nach diesem ersten «Schock» suchte man nach einer Ansprechperson bzw. einer Anlaufstelle, um die nötigen Auskünfte zu erhalten. Ein freundliches Grüezi und eine helfende Geste, das erfüllte eher die Erwartungen der BesucherInnen. Anders gesagt: Etwas mehr Charme kann dem Fahr kaum schaden und entspräche eher der modernen Institution, die es ist. Und genau deswegen wird der Empfangsbereich umgestaltet und aufgehübscht.

Mit dem jetzigen Bauen wird ein zweites Problem gelöst. Wir hatten bislang schlicht und einfach zu wenige Büros. In den letzten Jahren nahmen die administrativen Aufgaben ständig zu, selbst bei den eher handwerklichen Berufsbildern wie der Reinigung, der Technik usw. Diese nicht von allen sonderlich geliebte Pflicht soll an einem hellen, nach den Bedürfnissen eingerichteten Arbeitsplatz erledigt werden können. Deshalb entstehen beim Eingang zwei neue Büroräumlichkeiten, die auch für Besprechungen zur Verfügung stehen werden.

Bis es soweit ist, müssen wir uns gedulden. Ziel ist es, dass der Eingang im Frühjahr 2020 wieder begehbar ist und in neuem Glanz erstrahlt.

BESONDERHEITEN

Das Fahr stellt als Alters- und Pflegeheim und als 24-Stunden-Betrieb zahlreiche Anforderungen bei der Verwirklichung eines solchen Vorhabens. Wohin soll der provisorische Eingang, wie ist er anzulegen? Schliesslich müssen sich die BewohnerInnen zurechtfinden, was nicht mehr allen leichtfällt. Auch muss Rücksicht auf die genommen werden, die nicht mehr so sicher auf den Füssen sind. Kann der Eingang auch nachts benutzt werden? Funktioniert die Rufanlage (Türklingel, Weglaufsystem, etc.)? Wie wird bei einem Notfalleinsatz vorgegangen? Es gäbe noch vieles mehr zu erwähnen. Als diese und alle weiteren Fragen geregelt waren, wurde kurz vor Umbaubeginn ein Umgebungsplan an alle betroffenen Personen gesandt und zusätzlich auf die Homepage hochgeladen. Am 8. Oktober galt es dann ernst. Der Haupteingang wurde durch eine Staubwand verschlossen und ein Provisorium in Betrieb genommen, für das die in den Garten führende Türe des Fahrkafis herangezogen wurde.

Während der nächsten Wochen bleibt es, wie am Anfang erwähnt, lärmig und staubig bei uns. Aber es ist auch spannend. So lockten der Abriss des Einganges und der Aushub die BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und auch Gäste an die Fenster; schliesslich gab es Interessantes zu bestaunen.

Martina Künzler, Heimleiterin Fahr

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Freitag, 8. November, 15 Uhr
Musikalische Unterhaltung mit Käthi Zieri

Dienstag, 12. November, 14 Uhr
Modeschau und Kleiderverkauf mit Seniorenmode Pözl

Donnerstag, 14. November, 15 Uhr
Filmnachmittag Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 15. November, 15.30 Uhr
Offenes Singen im Fahrkaffi mit Guido Schneider

Freitag, 22. November, 15 Uhr
Musikalische Unterhaltung mit Fredi Ott

Freitag, 29. November, 14.30 Uhr
Lotto-Nachmittag Spiel, Spass und Freude im Fahr

Samstag, 30. November, 15 Uhr
Konzert ökumenischer Kirchenchor mit Kaffee und Kuchen

Freitag, 6. Dezember, 14.30 Uhr
Samichlausfeier mit den singenden Nikoläusen

Sonntag, 8. Dezember, 15 Uhr
Musikalische Unterhaltung zum 2. Advent mit dem Mallet-Duo

PENSIONIERUNG VON EW-CHEFMONTEUR MARKUS NIEDERER

Markus Niederer wurde Ende Oktober nach 41 Jahren und 7 Monaten Dienst bei der Politischen Gemeinde pensioniert. Am 1. April 1978 hatte er seine Stelle bei der Elektra St. Margrethen angetreten. Zu Beginn arbeitete er als Chefmonteur im Freileitungsbau, da er bei seiner vorangegangenen Stelle im Rorschacherberg in diesem Bereich viele Erfahrungen gesammelt hatte. Man täusche sich aber nicht: Ebenfalls sind für ihn hausinterne Installationen kein Problem.

Nach und nach wurden die Freileitungen verkabelt. In dieser Zeit stieg er zum Chefmonteur für das gesamte Elektrizitätswerk auf. Dabei musste er hinsichtlich der Technik stets à jour bleiben. Denn, die Arbeiten im EW-Bereich veränderten sich ständig und auch das Netz wuchs zusehends. Prägend wurden für ihn der Spannungsumbau von 10 kV auf 20 kV und der Neubau des Unterwerks Neugrüt

in seinen ersten Jahren bei uns. In diesem Unterwerk ist übrigens eine Trafostation der Technischen Betriebe integriert. Nur weniges überdauerte die Zeit. Dazu gehört die erste Trafostation, die er umbaute. Es war die in der Säntisstrasse; sie ist bis heute so in Betrieb geblieben. Man könnte auch sagen, sie legt Zeugnis für gutes Handwerk ab.

Seine profunden fachlichen Kenntnisse gab er gerne weiter. So war er während vieler Dienstjahre in der Feuerwehr als Instruktor tätig. In Anlehnung dazu war er für die feuerpolizeilichen Bewilligungen und Massnahmen in unserer Gemeinde zuständig. Und im Betrieb hat er sich bis zuletzt für die Ausbildung der neuen Mitarbeiter eingesetzt. Es musste aber nicht immer ernst zu und hergehen. In geselligen Stunden und bei fröhlichen Anlässen wurde der Teamgeist gestärkt. Das war ihm wichtig. Kein Wunder also, dass er



Markus Niederer ging nach über 40 Jahren im Dienst der Gemeinde in Pension

auch in der gemeindeverwaltungseigenen Musikgruppe aktiv mitwirkte. Damit es ihm im dritten Lebensabschnitt nicht langweilig wird, betreuen er und seine Partnerin viele Bienenvölker, den Hund und fahren sie ab und zu ins Wallis.

Die Technischen Betriebe und die Gemeindeverwaltung möchten sich hiermit für den über 40-jährigen Einsatz recht herzlich bedanken und wünschen Markus Niederer alles Gute im Ruhestand.

Ludwig Buob

SOZIALBERATUNG: EINTRITT ANNA BENZ



Anna Benz ist seit 1. November für die Sozialberatung zuständig

Natasa Zubcic kündigte ihr Arbeitsverhältnis als Sozialberaterin auf den Sozialen Diensten auf den 20. September 2019. Als Nachfolgerin für die frei werdende Stelle (20%-Pensum) konnte Anna Benz aus Montlingen gewählt werden. Sie übernahm ihre

neuen Aufgaben am 1. November. Dem einen oder anderen kommt sie allenfalls bekannt vor, sie war bereits anfangs Jahr befristet als Schulsozialarbeiterin, während des Mutterschaftsurlaubs von Alexandra Bösch, für unsere Gemeinde tätig.

Wir wünschen Anna Benz viel Freude an ihren Aufgaben auf unserer Verwaltung.

Gabriela Bucher, Leiterin Soziale Dienste

RÜCKBLICK 3-LÄNDER-MARATHON UND ST. MARGRETHER SCHÜLERLÄUFE

Am Sonntag, 6. Oktober 2019, fand der internationale 3-Länder-Marathon zusammen mit den Schweizer Marathonmeisterschaften statt. Am selben Tag wurden auch die traditionellen Schülerrennen im Pärkli mit 77 Läuferinnen und Läufern durchgeführt.





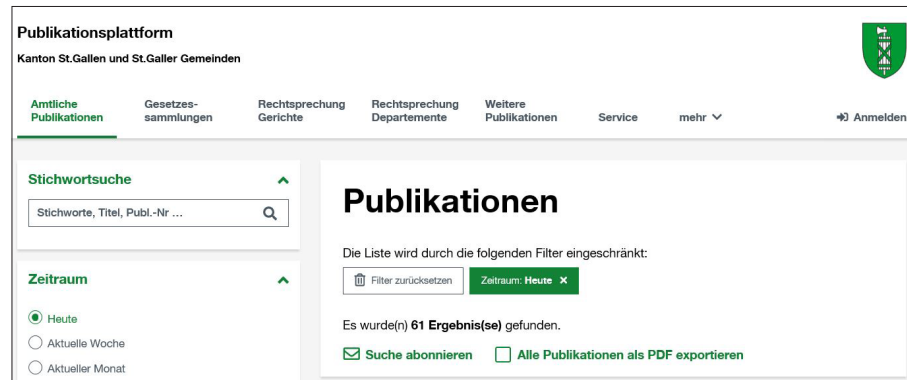
DIE SCHULGEMEINDE VERÖFFENTLICHT NACH DEM NEUEN PUBLIKATIONSGESETZ

Bislang fehlte den Veröffentlichungen in elektronischer Form die Rechtsverbindlichkeit. Dies änderte sich mit einem neuen Gesetz.

In der Junisession des letzten Jahres verabschiedete der Kantonsrat das neue Publikationsgesetz. Es wird seit dem 1. Juni dieses Jahres vollzogen. Ab diesem Zeitpunkt kommt den in digitaler Form gehaltenen Veröffentlichungen die Rechtsverbindlichkeit zu. Der Kanton informiert – namentlich was die Gesetzessammlung und das Amtsblatt anbelangt – ausschliesslich auf der Internetseite www.publikationen.sg.ch.

Die Gemeinden, die Schulgemeinden sowie weitere öffentliche Körperschaften dürfen nun amtliche Publikationen rechtsverbindlich auf der genannten Plattform des Kantons herausgeben. Diese enthält keine Werbung und der Zugang ist unentgeltlich.

Auch die Schulgemeinde St. Margrethen wird diese Plattform in Zukunft als Medium nutzen. Ein wesentlicher



Die Publikationen der Schulgemeinde erscheinen per sofort auf der digitalen Plattform des Kantons St. Gallen

Vorteil liegt in der tagesaktuellen Publikation. Sollten Fristen an die Veröffentlichung gebunden sein, beginnen diese praktisch unverzüglich zu laufen. Suchabonnemente bieten den Nutzern die Möglichkeit, automatische Informationen bedarfsgerecht zu erhalten.

Der Schulrat hat diese Plattform ab sofort als amtliches Publikationsorgan bestimmt. Die wesentlichen Informationen und Publikationen werden weiterhin im Gemeindeblatt «Direkt» sowie im «Rheintaler» erscheinen.

Verena Meier, Schulsekretärin

FASZINATION TIER: STAUNEN, FÜHLEN, LERNEN



Fasziniert und mit Respekt begegnen die Kinder den verschiedenen Tieren des Walter-Zoos

Kurz vor den Herbstferien fand im Schulhaus Rosenberg ein Kulturanlass statt, an welchem vom Kindergarten bis zu den Sechstklässlern alle teilnahmen.

Für einmal kam der Walter-Zoo in die Turnhalle Rosenberg und besuchte die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen mit aussergewöhnlichen

Gästen. Unter ihnen waren unterschiedlich grosse Bewohner des Zoos – von ganz klein bis riesig gross. So wurden die Mädchen und Knaben des Kindergartens und des Einschulungsjahrs mit einer Achatschnecke, einer Gespensterschrecke und einer drei Meter langen Tigerpython überrascht.

Durch tasten, zuhören und aktives fragestellen konnten sie erfahren, wie die Tiere sich anfühlen, wie sie leben, was sie fressen und woher sie kommen. Es war faszinierend zu sehen, dass die Tigerpython keine Füsse hat, sich trotzdem fortbewegen kann und die Gespensterschrecke sich kaum bewegt, dennoch lebt.

Für einige Kinder war es sichtlich herausfordernd, die grosse Schlange und die schöne Schnecke zu berühren. Der Respekt vor diesen Tieren war gross, die Neugier allerdings

grösser, und so überwandten sich alle, die Körper anzufassen.

Der gesamte Anlass war aus Sicht der Kinder ein Abenteuer, den sie bestimmt noch lange in Erinnerung behalten werden.

Pressegruppe, Annie Büchler, Kindergarten Fahr



Mitarbeitende des Walter-Zoos stellen die Tiere den Schülerinnen und Schülern vor

ELTERNBILDUNG

Der Schulrat bietet regelmässig Referate zu wesentlichen Bereichen der Kindererziehung für Eltern, Lehrpersonen und andere Interessierte an. Die Vorträge sind kostenlos und können ohne Anmeldung besucht werden. Das Referat in diesem Monat findet zum Thema «Umgang mit Geld und Konsum» statt.

Datum Dienstag, 19. November

Zeit 19.00 bis 20.15 Uhr

Ort Schulhaus Rosenberg, Gruppenraum 2.1

Leiterin Annette von Schulthess, Pro Juventute

Fokus Eltern der 3. - 6. Primarklassen Wiesenau und Rosenberg

Sie kennen folgende Situationen bestimmt: Beim Einkaufen sieht Ihr Kind tausend Dinge, die es gerne haben möchte oder möglicherweise stehen Sie im Kleidergeschäft und suchen eine neue Hose für Ihre Tochter, doch für sie kommt nur eine Markenhose in Frage. An diesem Elternanlass erfahren Sie, wie Sie das Thema «Umgang mit Geld und Konsum» leicht in ihren Erziehungsalltag integrieren können. Die Themenschwerpunkte der Veranstaltung sind:

- Umgang mit Geld und Konsum
- Taschengeld und das Modell Jugendlohn
- Gesetzliche Vorgaben in Bezug auf die «Gelderziehung».

Elternbildung St. Margrethen

DIENSTJUBILÄEN DER SCHULGEMEINDE

Der Schulrat lud kurz vor den Herbstferien Mitarbeitende, welche ein Dienstjubiläum feiern konnten, in die Bibliothek beim Bahnhof zum Apéro ein. 11 Lehrerinnen sowie 2 Betreuerinnen der Hausaufgabenhilfe bzw. des Mittagstisches durften für insgesamt 205 Dienstjahre bei der Schulgemeinde St. Margrethen bzw. im Kanton St. Gallen geehrt werden. Ebenfalls wurden Mitarbeitende mit aussergewöhnlichen Leistungen gewürdigt. Sie erbrachten Leistungen, welche über den ordentlichen Berufsauftrag hinausgingen.

Roger Trösch, Schulratspräsident, durfte **Vroni Dreier**, Logopädin, Schulhaus Wiesenau, für 35 Dienstjahre im Kanton St. Gallen bzw. gut 30 Jahre bei der Schulgemeinde St. Margrethen Anerkennung zollen. Mit grossem Elan therapiert sie Schülerinnen und Schüler bei Sprachverwerbsstörungen. Während insgesamt 25 Dienstjahren unterrichtet **Marina Locher** im Kanton St. Gallen. Bei uns nahm sie im Herbst 2015 ihre Lehrtätigkeit im Kindergarten Wiesenau IV auf. Auf stolze 20 Dienstjahre durften **Sybille Menzi**, Teamteaching und Deutsch für Fremdsprachige, Kindergarten Wiesenau, und **Birgit Di Federico**, Fachlehrperson Schulhaus Wiesenau, zurückblicken. Beide führten vor der Geburt ihrer Kinder eine eigene Klasse; nach der Familiengründung dürfen wir nun auf ihre Unterrichtserfahrungen als Fachlehrpersonen im Teilpensum zählen. Für 15 Dienstjahre im Kanton bzw. in unserer Schulgemeinde konnten wir **Barbara Friedauer** und **Yvonne**



Roger Trösch, Schulratspräsident, mit den diesjährigen Jubilarinnen (v.l.): Marina Locher, Sybille Menzi, Ermelinda Fellone, Vroni Dreier, Caroline Schmid, Marianne Maier, Susanne Jegge, Claudia Deutschmann, Yvonne Matt, Barbara Friedauer, Beatrix Rodriguez, Birgit Di Federico (nicht auf dem Foto Heike Blum)

Matt, Fachlehrpersonen Schulhaus Wiesenau, sowie **Caroline Schmid**, Lehrerin Einschulungsjahr und Rhythmik, auszeichnen.

Das 10-Jahr-Dienstjubiläum im Kanton St. Gallen durften **Claudia Deutschmann**, Fachlehrperson Rosenberg, **Susanne Jegge**, Klassenlehrerin Wiesenau, und **Beatrix Rodriguez**, Logopädin Schulhaus Wiesenau, feiern. **Heike Blum**, Reallehrerin, beging ebenfalls das 10-Jahr-Dienstjubiläum bei der Schulgemeinde.

Der langjährige Einsatz als Betreuerin der Hausaufgabenhilfe bzw. für den Mittagstisch in der Schuleinheit Wiesenau wurde **Ermelinda Fellone** verdankt. **Marianne Maier** betreut die Kinder beim Erledigen der Hausaufgaben in der Schuleinheit Rosenberg bereits seit 10 Jahren.

11 Lehrpersonen erhielten den Dank des Schulratspräsidenten für ihre aussergewöhnlichen Leistungen zum Wohle der Schule.

Verena Meier, Schulsekretärin

WITTERUNGSSCHÄDEN AN DER STÜTZMAUER IM ROSENBERG

Die Stützmauern beim Schulhaus Rosenberg, die als Sandsteinquadermauern ausgebildet sind und beim Bau des Schulhauses vor gut 110 Jahren erstellt wurden, weisen deutliche Verwitterungsschäden auf. Im Bereich der Kaplaneistrasse sind ausbruchartige Abplatzungen sichtbar, ebenso eine deutliche Deformation

(Bauchbildung). Vorsorglich wurde der betroffene Bereich abgesperrt. Der Schulrat hat ein Ingenieurbüro beigezogen, es werden umgehend Sondagen durchgeführt um die Dringlichkeit und den Umfang der anstehenden Sanierungsmassnahmen eruieren zu können.

Roger Trösch, Schulratspräsident





«ICH SÄG WAS LAUFT!»: EINE AUSSTELLUNG ÜBER HEIKLE THEMEN

Die Schulklassen der zweiten und der dritten Oberstufe hatten am 26. und 27. September die Möglichkeit, die Wanderausstellung mit dem Titel «Ich säg was läuft» in Heerbrugg zu besuchen.

Das Projekt wurde von einem Team aus dem Kinderschutzzentrum, der Pädagogischen Hochschule und von der Stelle für Kinder- und Jugendförderung des Kantons St. Gallen erarbeitet. Es ist seit 2016 in der Ostschweiz unterwegs, um mit Schulklassen das Thema der sexuellen Gewalt unter Jugendlichen zu erörtern.

In einzelnen Gruppendiskussionen war man sich schnell einig, beispielsweise über die Frage, ob es okay sei, via Whatsapp Schluss zu machen. «Es ist unfair, schwach und man macht es einfach nicht», so lautete die Antwort fast immer. Kleinlauter gaben die meisten Schüler und Schülerinnen dann doch zu, schon über Snapchat oder SMS Schluss gemacht zu haben. Wie kommt es also, dass jeder weiss, wie man eine Liebschaft beenden sollte, und doch erfolgen

Trennungen im jugendlichen Alter oft sehr respektlos?

Alle Themen waren sehr persönlich und die Jugendlichen erzählten so viel von sich selbst, wie es ihnen angemessen schien. So zum Thema der ersten Liebe: Häufig wurde besprochen, was eine sogenannte «Kindergarten-Beziehung» von einer «echten» Beziehung unterscheidet und wann wohl ein guter Zeitpunkt für eine erste solche Beziehung wäre. Ein weiteres sehr interessantes Thema war die Homosexualität. Eine schwierige Diskussion entwickelte sich über eine angemessene körperliche Nähe und Distanz unter Jugendlichen. «Kolleginnen würden sich durchaus umarmen. Dies gelte jedoch nicht für Knaben.» Eine plausible Erklärung dafür wurde nicht gefunden. Einig war man sich dafür beim Posten «use go und kollege traffe» über

die Wichtigkeit von Freundschaften: «Denn die Freunde bleiben schliesslich für immer, aber in einer Beziehung könne man sich ja auch wieder trennen.» Rechtliche Fragen und Begriffe rund ums Schutzalter wurden geklärt, so darf eine 15-jährige Person keine sexuelle Beziehung mit einer 19-jährigen Person führen. Die Jugendlichen müssen verstehen, welches Verhalten gegenüber Gleichaltrigen toleriert werden kann und wo die gesetzlichen und moralischen Grenzen sind. Die Schüler und Schülerinnen haben gelernt, wo sie Hilfe für sich selber, aber auch für Freunde, holen können. Ganz wichtig war es, dass sie kritische Situationen in Zukunft besser einschätzen können und angemessen reagieren.

Marian Signer, Studentin und Coach an der Ausstellung «i säg was läuft»

BIBLIOTHEK: KULTURMETZGETE UND WEITERE SPANNENDE ANLÄSSE



Kulturmetzgete mit dem Saxophonisten Peter Lenzin

Die Schweizer Erzählnacht wird in diesem Jahr am Freitag, 8. November, durchgeführt. Das Thema der diesjährigen Kulturmetzgete ist «Der Saxolist» mit Peter Lenzin. Der Rhein-taler Saxophonist präsentiert sein erstes Soloprogramm im Restaurant Rössli, Romenschwanden. Wir sind gespannt und freuen uns auf gute Musik, feines Essen und einen geselligen Abend mit vielen Besuchern.

«Dortensia brucht än Häxäbäsä»

Die Puppenbühne Balgach kommt wieder in die Bibliothek. Der von ihr bestrittene Nachmittag für Kinder und ihre Begleiter ist jedes Jahr ein schönes Erlebnis und gehört einfach dazu. Es gibt wieder zwei Vorstellungen, nämlich eine um 14.00 und eine um 15.30 Uhr. Bei Kindern unter 5 Jahren ist eine Begleitung erwünscht. Die Kosten betragen Fr. 5.- pro Person.

Kurs Naturkosmetik Die Frauengemeinschaft St. Margrethen organisiert den Kurs «Naturkosmetik herstellen» in der Bibliothek. Unter der Leitung von Simone Brassel werden gemeinsam unter anderem Duschmittel, Labello und Deo hergestellt. Die Kurskosten betragen Fr. 20.- pro Person. Anmeldungen nimmt Bianca Lütolf per Mail, bianca.luetolf@fgsm.ch, entgegen.

Kunst am Zug Paperbags & more: Taschen, Brillenetuis, Kulturbeutel

und vieles mehr fertigt Rosi Gerstl aus Papier. Am letzten Novembertag findet die Ausstellungseröffnung mit anschliessendem Apéro statt. Die schönen und praktischen Stücke können direkt an der Eröffnung und danach noch bis Ende Jahr in der Bibliothek gekauft werden.

TERMINE

Kulturmetzgete Freitag, 8. November, 18.30 Uhr, Rössli Romenschwanden
Puppenbühne Samstag, 9. November, um 14.00 und 15.30 Uhr, Bibliothek

Kurs Naturkosmetik Montag, 18. November, 18.30 - 22.00 Uhr, Bibliothek
Kunst am Zug Samstag, 30. November, 10.00 - 12.30 Uhr, Bibliothek
Buchstart Dienstag, 3. Dezember, 9.00 - 11.00 Uhr, Bibliothek
Nicole Schmitt

MUSIKSCHULE AM ALTEN RHEIN: DAS JAHRESKONZERT STEHT AN

Schnell entscheiden muss sich, wer das Jahreskonzert besuchen möchte. Wie in den vergangenen Jahren verspricht das Programm auch heuer viel Hörenswertes.



Nico Holderegger war beim Wettbewerb in Rüthi ganz vorne dabei

Am Samstag, den 9. November, spielen die Talente der Musikschule um 18.30 Uhr beim Jahreskonzert im evangelischen Kirchgemeindehaus Buechen. Das Programm ist wieder sehr vielfältig und präsentiert SchülerInnen der Klassen Christoph Indrist, Percussion, Peter Giger, Gesang, Gabriela Fässler-Weder, Blockflöte, Lya Scherraus Eben und Jaroslav Netter, Klavier, Philomena Aepli, Violine, Thomas Berchtold, Cello, Sophie Hörmann, Harfe, sowie Sami Kajtazaj und Rainer Thiede, Gitarre.

Podium der Jugend Dieses wird am Sonntag, den 10. November, abgehal-

ten. Es werden um 17.00 Uhr das Duo Isabella und Jonathan Wagner (Klavier und Cello) sowie Andrin Willi (Percussion) im Schloss Wartegg, Rorschacherberg, auftreten. Als Vertreter der Musikschule Am Alten Rhein werden sie mit ebenso ausgewählten SchülerInnen der Musikschulen Appenzeller Vorderland, Goldach und Rorschach-Rorschacherberg ein hochstehendes Schülerkonzert geben.

Woche des offenen Unterrichts

Noch bis zum 8. November lädt die Musikschule zur offenen Besuchswoche ein. Alle interessierten Eltern und SchülerInnen können ohne Anmeldung dem Unterricht beiwohnen. Über die genauen Zeiten gibt das Sekretariat Auskunft. Wer sich eingehender über ein gewünschtes Instrument informieren möchte, kann für Fr. 20.- eine Schnupperlektion buchen. Diese dauert 30 Minuten und ermöglicht ein intensives Kennenlernen eines Unterrichtsfachs.

An- und Abmeldeschluss Die Musikschule Am Alten Rhein weist auf den verbindlichen An- und Abmeldeschluss am 30. November hin. Wer ab 1. Februar 2020 ein Instrument oder Gesang erlernen will, kann sich beim Sekretariat anmelden. Als Kompetenzzentrum

für Musik der Gemeinden Thal, Rheineck und St. Margrethen bietet sie Lehrgänge an für alle gängigen Instrumente und Gesang sowie einige besondere Instrumente wie Çifteli oder Schwyzerörgeli. Ab- und Ummeldungen auf das Semesterende müssen ebenfalls bis 30. November eingereicht werden.

Weihnachtskonzert Ensembles aber auch solistisch auftretende SchülerInnen werden das erstmalig in der Kirche Thal stattfindende Weihnachtskonzert am ersten Advent musikalisch gestalten. Gespielt wird am Sonntag, 1. Dezember, um 17.00 Uhr.

Erfolgreicher Jungposaunist

Der junge Posaunenschüler Nico Holderegger aus der Klasse Arne Müller erreichte beim Solisten- und Ensemblewettbewerb in Rüthi in der Kategorie Blechbläser 1 mit 106 von möglichen 120 Punkten ein hervorragendes Ergebnis. Damit lag er nur 4 Punkte vom Bestbewerteten entfernt und das bei starker Konkurrenz aus dem ganzen Rheintal.

Infos, An- und Abmeldungen Das Sekretariat ist erreichbar unter Tel. 071 888 52 66, per E-Mail an info@msaar.ch oder online unter www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

JUGENDARBEIT FÜHRT IM NOVEMBER SPORTNÄCHTE DURCH

Für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren steigt im letzten Herbstmonat viermal eine SportN8 in der Turnhalle Rosenberg. Die offene und kirchliche Jugendarbeit ist vor Ort und gestaltet die Abende gemeinsam mit den Jugendlichen. Ob Fussball, Volleyball, Handball oder Basketball ... über die Sportart wird vor Ort abgestimmt. Anmeldung braucht es keine. Geeignete Sportbekleidung, Hallenschuhe und Trinkflasche sind erwünscht.

Ort Turnhalle Rosenberg

Daten Samstage vom 9., 16., 23. und 30. November

Zeit 18.00 - 20.00 Uhr

Alter 10 bis 18 Jahre

Kosten Gratis

Infos und Kontakt Offene Jugendarbeit St. Margrethen, Natasa Zubcic, jugendarbeit@stmargrethen.ch oder Tel. 078 899 12 46

Natasa Zubcic

Leiterin Offene Jugendarbeit



Die Sportnächte wurden im vergangenen Jahr zum ersten Mal organisiert und werden diesen November wiederholt

KAUF EINES KOMMUNALFAHRZEUGS BEI BEWÄHRTEM HERSTELLER



Die Mitarbeiter des Bauamtes bei der Übernahme des neuen Kommunalfahrzeugs

Das bislang verwendete Kommunalfahrzeug Victor Meili 3500 H45 wurde im Juni 2008 durch die Gemeinde erworben. Seither wird es fast täglich durch die Mitarbeiter des Aussendienstes gebraucht. Ab der Inverkehrsetzung am 27. Februar

2008 bis heute leistete es rund 7500 Betriebsstunden. Es war also ins Alter gekommen und musste einem neuen weichen. Andernfalls hätten hohe Unterhalts- und Reparaturkosten gedroht.

An der Bürgerversammlung in diesem Frühjahr wurde dem Budget für die Neuanschaffung zugestimmt. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 15. April 2019 den entsprechenden Kredit gesprochen.

Nach einer über 3-jährigen Evaluationsphase mit Probefahrten auf verschiedenen auf dem Markt erhältlichen Kommunalfahrzeugtypen fiel der Entscheid des Aussendienstes wiederum auf ein Produkt von Victor Meili AG aus Schübelbach.

Am 11. Oktober 2019 konnte dann das lang ersehnte Fahrzeug, ein Viktor Meili VM 7000 H454 E6, voll

ausgerüstet durch den Aussendienst übernommen werden. Die Vorteile des neuen Fahrzeuges liegen eindeutig in seinen technischen Besonderheiten. So besitzt es eine Nutzlast von 4,0 Tonnen und weist eine Motorleistung von 155 PS auf. Durch die speziell zuschaltbare Vierradlenkung können ab sofort Arbeiten, die beim alten Fahrzeug im Grenzbereich absolviert werden mussten, problemlos ausgeführt werden. Eine weitere Besonderheit ist, dass das gesamte Fahrzeug zu 100% aus Schweizer Produktion stammt.

Der Aussendienst bedankt sich bei der Bürgerschaft für das Vertrauen in seine Arbeit und für die Bereitstellung dieses ausgezeichneten Arbeitsmittels.

Claudio Pallecchi
Leiter Bauverwaltung

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 3367, Pfarrgutweg 4, mit Einfamilienhaus und 492 m² Boden; von IWA Individuelle Wirtschafts-Assistenz AG, in Au; an Zünd Manuela Jacqueline, St. Margrethen

¾ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 3282, Turnhallenstr. 2, mit Einfamilienhaus und 383 m² Boden; von Erben-gemeinschaft Eleveli Periza, in St. Margrethen; an Erdogan Nurcan und Erdogan Elyesa, St. Margrethen (ME zu ¼)

Grundstück Nr. 3279, Hauptstr. 155a, mit Einfamilienhaus und 220 m² Boden; von Hönig Walter, Heiden; an Santoro Gianfranco, St. Margrethen

½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 930, Rheindorfstr. 7, mit Einfamilienhaus und 468 m² Boden; von Berger Alexandra Maria, Wolfhalden; an Berger Mathias, Minusio

½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 1918, Mühleweg 2, mit Einfamilienhaus und 705 m² Boden; von Weber Agnes,

St. Margrethen; an Weber Ignaz Bruno, St. Margrethen

Grundstück Nr. 1590, Büel, mit 407 m² Boden; von Stingelin Armin, Uttwil; an Kehl Ramona, St. Margrethen

½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 3291, Aeuelistr. 4, mit Einfamilienhaus mit Garage und 476 m² Boden; von Waldburger Waldburga, St. Margrethen; an Waldburger Beatrice, St. Margrethen

StWE- Grundstück Nr. S7092, Rosenstr. 12, mit StWE-WQ ¹⁹/₁₀₀₀ (3½-Zimmer-Wohnung); von Ballach Tatjana, D-Gammertingen; an Kargin Volkan Ugur, Rheineck

Grundstück Nr. 3253, Schachen, mit 14 m² Parkplatz; von Ballach Tatjana, D-Gammertingen; an Immo10 Invest AG, in St. Gallen

StWE-Grundstück Nr. S7078, Rosenstr. 12, mit StWE-WQ ¹⁷/₁₀₀₀ (3½-Zimmer-Wohnung); von Mahesan Thevaratnam und Thevaratnam Jeyavathana, St. Margrethen (ME zu ½); an Bajraliu Pëllumb, St. Margrethen

Grundstück Nr. 2005, Parkstr. 26, mit Einfamilienhaus, Gerätehaus, Gartenhaus und 3417 m² Boden;

von Erben-gemeinschaft Bühlmann Johann, in St. Margrethen; an DS Immo AG, in Uzwil

StWE- Grundstück Nr. S7465, Hauptstr. 105, mit StWE-WQ ⁵⁸/₁₀₀₀ (4-Zimmer-Wohnung); von Özogul Ibrahim Güngör, St. Margrethen; an Villatora Claudio Felix, Pfäffikon

Grundstück Nr. 2161, Hörlistegstr. 25, mit Zweifamilienhaus und 616 m² Boden; von Erben-gemeinschaft Bühlmann Lilly, in St. Margrethen; an DS Immo AG, in Uzwil

Grundstück Nr. 3403, Meierhof, mit Wohnhaus und 90 m² Boden; von Andrews Daniel, Heerbrugg; an Seventy4 GmbH, in Walzenhausen

34 m² Boden ab Grundstück Nr. 2594, Schachenstr. 4; von Gygax Astrid Beatrice, Speicher; an Ebibi Muamed und Ebibi Esma, St. Margrethen (ME zu ½)

Grundstück Nr. 3338, Rosenbergstr. 12, mit Doppel-einfamilienhaus und 358 m² Boden; von Kleinschroth Martin, D-Hinterzarten; an Kopeinig Markus, Diepoldsau und Marti Beatrice, Heerbrugg (ME zu ½)

BAUBEWILLIGUNGEN

Schutmühlestr. 24, Bamert Marlies, Sanierung der Ost- und Nordfassade

Bahnhofstr. 1, HRS Real Estate AG, Neubau Zentrumsüberbauung «Neustart»

Fahrstr. 11, Alters- und Pflegeheim Fahr, Neugestaltung Eingangsbereich und Empfang

Nebengrabenstr. 55, Del Bello-Filipovic Ana, Anbau Garage und Unterstand

Neugrütstr. 1, McDonald's Restaurant, Aufstellen von 3 Fahnen

Rheinstr. 2, Rezzoli Franco, Renovierung der Ostfassade

Wittestr. 9, Schmid Michal und Reto, Einbau von 4 Dachfenstern

WÄRMEVERBUND IN DER INDUSTRIESTRASSE UND ANGRENZENDEN GEBIETEN

Wie am 8. Mai 2019 den interessierten BürgerInnen und Gewerbetreibenden an einem Anlass im Schulhaus Wiesenau vorgestellt wurde, prüfen die Gemeinde St. Margrethen und die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) zurzeit, ob im Industriegebiet ein Potential und ein Bedürfnis für einen Wärmeverbund bestehen. Ein solcher wird auch deswegen ins Auge gefasst, weil die Gemeinde als zertifizierte Energiestadt bestrebt ist, einen Beitrag an eine ökologische und sichere Zukunft zu leisten.

Seit der erwähnten Infoveranstaltung sind einige Monate vergangen. Die SAK haben zwischenzeitlich viele Rückmeldungen von Interessenten erhalten, d. h. sowohl von möglichen Wärmebezüglern als auch -lieferanten. Aufgrund der Gespräche und

Abklärungen kann aus heutiger Sicht gesagt werden, dass das Projekt durchaus erfolgreich sein kann. Im Moment prüfen die SAK das Abwärmepotential verschiedener Firmen. Anhand des allfälligen Wärmepotentials können wir feststellen, ob der geplante Verbund sich in Form eines Niedertemperatur-Wärmenetzes verwirklichen liesse. Für diese Abklärungen wird jedoch noch bis Ende Jahr Zeit beansprucht. Die SAK wird anfangs 2020 wieder über den Projektfortschritt informieren. Haben Sie Fragen zu einem möglichen Anschluss Ihrer Liegenschaft an den Wärmeverbund, dann können Sie sich gerne an die SAK wenden, Tel. 071 229 57 57 oder E-Mail: waerme@sak.ch.

Ludwig Buob

KLAUSMARKT

Der Klausmarkt findet in diesem Jahr wie gewohnt am 1. Sonntag im Dezember statt. An Marktständen werden Weihnachtsartikel verkauft, im Pavillon der Klausgesellschaft können Kerzen gezogen werden und für Speis und Trank wird in den Vereinsbeizli oder an den Ständen gesorgt. In der gemütlichen Atmosphäre können sich die Besucherinnen und Besucher auf die Adventszeit einstellen.

Der Gewerbeverein, der den Anlass organisiert, freut sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Datum Sonntag, 1. Dezember

Zeit ab 10 Uhr

Ort Pärkli



Auch das Fahr ist wieder mit einem Stand am Klausmarkt vertreten

SAMMLUNG DER WINTERHILFE

Stets gegen Jahresende liegt ein Schreiben der Winterhilfe im Briefkasten oder im Postfach. Diese regelmässig wiederkehrende Aktion kennt eine lange Tradition, wurde die Winterhilfe doch im Jahr 1936 ins Leben gerufen. Damals litten viele in unserem Lande unter den Folgen der Weltwirtschaftskrise. Vor allem im Winter, denn in der kalten Jahreszeit schlugen Heizkosten stärker zu Buche, aber auch die Preise für Lebensmittel kletterten. Für Ausgesteuerte und Beschäftigungslose, die kein Arbeitslosengeld erhielten, ging es oft schlicht und einfach ums Überleben.

Heutzutage muss niemand hungern, aber trotzdem existiert Armut – sie äussert sich meist unsichtbar: Der Rentner aus der Nachbarschaft, der sich die dringend nötige Zahnbehandlung nicht leisten kann. Oder die alleinerziehende Mutter, deren Kinder auf vieles verzichten müssen, weil das Geld nur für Miete und die allernötigsten Lebensmittel reicht. Dies müsste nicht sein, denn für derlei Fälle besteht die Winterhilfe. Sie

greift mit Rat und Tat und ganz einfach mit Geld unter die Arme. Wer also unter Armut leidet und keine Sozialhilfeleistungen bezieht, sollte nicht zögern und ein Gesuch bei der Winterhilfe der Gemeinde verlangen. Gar keinen Aufschub für diesen Schritt verträgt es, wenn Kinder von der Notlage betroffen sind. Bei uns in St. Margrethen ist dafür Daniela Florio, Sozialamt, Tel. 071 747 56 73, zuständig.

Vielleicht haben Sie ja nicht gespendet, möchten dies aber nach der Lektüre dieser Zeilen tun. Jedoch, der Brief ist mitsamt Einzahlungsschein bereits im Altpapier gelandet? Dann erhalten Sie die nötigen Unterlagen und Angaben bei obenstehender Adresse. Mehr Informationen finden Sie auch unter www.winterhilfe.ch.



Die Winterhilfe kümmert sich um Menschen, die oftmals im Verborgenen in Armut leben

Agenda

WIR GRATULIEREN

Unsere Glückwünsche im November gehen an folgende Einwohnerinnen und Einwohner:

Imelda Nussbaumer-Egle, Rheinstrasse, 20. November, 94 Jahre

Karoline Bertschi-Egger, Wiesenstrasse, 30. November, 93 Jahre

Cäcilia Jann, Fahrstrasse, 22. November, 92 Jahre

Irma Nussbaumer-Mayr, Neugrütstrasse, 2. November, 91 Jahre

Elsa Oertle, Kirchstrasse, 17. November, 90 Jahre

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude.

SPRUCH DES MONATS

Leben ist das, was passiert, während du eifrig dabei bist, Pläne zu schmieden.

John Lennon, britischer Musiker, Komponist, Autor und Filmschauspieler

VOLKSABSTIMMUNG

Am Sonntag, 17. November 2019, kommen nachstehende Vorlagen zur Abstimmung:

Kantonale Vorlagen

- 2. Wahlgang der st. gallischen Mitglieder des Ständerates
- Kantonsratsbeschluss über die Gesamterneuerung des Berufs- und Weiterbildungszentrums St. Gallen, Standort Demutstrasse
- Kantonsratsbeschluss über die Erstellung des Campus Wattwil
- Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung des Regierungsbeschlusses über den Beitritt zur Vereinbarung über die Ostschweizer Fachhochschule
- VIII. Nachtrag zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Krankenversicherung

Wahllokal

Dieses befindet sich im Gemeindehaus. Es ist am Abstimmungssonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Ergebnisse

Die Resultate können ab 14 Uhr auf der Homepage www.stmargrethen.ch eingesehen werden.

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

Dr. Angela Seeberger

11. - 29. November

BÜROUMBAU GRUNDBUCHAMT

Am 28. November und am 12. Dezember bleibt das Grundbuchamt aufgrund von Umbauarbeiten geschlossen. In der Zeit vom 29. No-

vember bis 11. Dezember sind die Dienstleistungen nur eingeschränkt verfügbar. Besten Dank für Ihr Verständnis.

November

Sa. 9. Papier- und Kartonsammlung

So. 17. Abstimmungssonntag

Dezember

So. 1. Klausmarkt

Di. 3. Zusätzliche Grünabfuhr

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Fr. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon: 071 747 56 46

Telefon:

E-Mail:

gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage:

www.stmargrethen.ch

Druck:

Itto Druck und Papier AG
9430 St. Margrethen

Titelbild:

Schülerläufe im Pärkli